

## Panorama v. 12.04.2018

### AfD Niedersachsen: Wo jeder gegen jeden kämpft

#### Anmoderation

##### **Anja Reschke:**

Die AfD nimmt ja für sich in Anspruch – wie der Name schon sagt – die Alternative für Deutschland zu sein. Alternative zu den anderen Parteien, von der AfD konsequent nur „Altparteien“ genannt. Altparteien heißt im AfD-Sinne: machtversessen, postenverliebt, Geschacher in Hinterzimmern, politische Ränkespiele – Parteien, denen es nicht um die Interessen des Landes ginge, sondern nur um die eigenen. dagegen bringt sich die AfD gern in Stellung, die Partei, bei der es ja – so wird gerne vermittelt – um die Sache ginge, um „Deutschland“. In mittlerweile 14 Bundesländern, in denen sie im Landtag sitzt, kann man das nun bestaunen. Den Kampf der AfD um die Sache. In Niedersachsen zum Beispiel. Ben Bolz und Johannes Jolmes

Das ist Dana Guth, Fraktionsvorsitzende der AfD in Niedersachsen. Und das ist Armin Paul Hampel, bis vor kurzem Parteivorsitzender in Niedersachsen. Beide verbindet eines ganz besonders: abgrundtiefe Abneigung.

O-Ton

Armin-Paul Hampel, AfD:

„Inzwischen bin ich die Schmierstücke gewohnt.“

O-Ton

Dana Guth, AfD:

“Diese Schlammschlacht muss ein Ende haben.“

Es sind tiefe „niedersächsische Gräben“, die sich durch die Partei ziehen. Seit über einem Jahr berichten Zeitungen von einem „Showdown bei der AfD. In der Partei herrscht Krieg.“ „Alle gegen Alle – bei der Alternative für Deutschland.“ Die Partei, die doch eigentlich so anders sein wollte.

O-Ton

Jörg Meuthen, AfD-Bundesvorsitzender, 07.04.2018:

„Wir sind keine Karrieristen-Truppe, und wir werden das auch nicht werden, dafür haben wir schon CDU, CSU, FDP, SPD, Grüne ...wir unterstellen uns und unser Ego der Sache.“

Wann es in Hampels niedersächsischer AfD zuletzt um die Sache ging, ist unklar. Denn eigentlich ging es meist nur um Macht, Ämter und Mandate. Wer es wagte, gegen den Vorsitzenden aufzubegehren, wurde von Hampel als „Verräter“ an der Sache hingestellt. Wie etwa hier auf einer parteiinternen Veranstaltung vor ein paar Wochen.

O-Ton

Armin-Paul Hampel:

„Und jetzt kommen wir zu der unschönen Abteilung bei uns in Niedersachsen. Natürlich gibt es immer Kräfte, die gegen einen arbeiten...Ich habe, liebe Freunde, den bösen Verdacht, dass es einige bei uns gibt, die schon auf das Büro und auf den Dienstwagen stärker schielen als es erlaubt ist.“

Dana Guth, seine Hauptgegnerin, kennt die Behauptungen, und auch ein Geheimpapier eines Hampel-Mitarbeiters, in dem über sie geschrieben steht:

„Wer will in Niedersachsen die Basis mundtot machen? Dana Guth.“

O-Ton

Dana Guth, AfD, 26.03.2018:

„Das ist , ja, ich sag es mal lax, das ist Ponyhof, intern kursieren da ganz andere Dinge und ich muss Ihnen wirklich sagen, ich hätte es nicht für möglich gehalten, mit welchen Mitteln man tatsächlich auf Mitbewerber losgeht in der eigenen Partei.“

Es ist eine Lagerbildung, eine Versöhnung fast unmöglich.

O-Ton

Panorama: „Wie ist denn momentan Ihr Gesprächskontakt zu Armin Paul Hampel?“

O-Ton

Dana Guth, AfD:

„Faktisch nicht vorhanden – im Moment. Ist so. Ja, aber gibt ja auch keinen Grund.“

O-Ton

Armin-Paul Hampel, AfD, 26.03.2018:

„Natürlich funktioniert das, wenn man will.“

O-Ton

Panorama: „...aber reden, tun Sie nicht miteinander.“

O-Ton

Armin-Paul Hampel, AfD, 26.03.2018:

„Ich rede gerne, selbstverständlich...“

Panorama: „Aber nicht mit Dana Guth.“

O-Ton

Armin-Paul Hampel, AfD, 26.03.2018:

„Aber selbstverständlich. Da muss sie auf mich zukommen. Ich bin mehrfach auf sie zugegangen.“

O-Ton

Dana Guth, AfD:

„Ich weiß nicht, wo und wann er das versucht hat, mit mir nicht.“

Wer auch immer Recht hat, eine persönliche Aussprache zwischen den beiden gibt es bis heute nicht. Zuviel ist vorgefallen in den letzten Monaten. Denn auch das Guth-Lager hatte ordentlich ausgeteilt.

Etwa am Abend der niedersächsischen Landtagswahl. Eine E-Mail taucht auf und ruiniert die Stimmung. Guths Leute fordern eine Neuwahl des Landesvorstandes. Der Vorsitzende schlägt umgehend zurück.

O-Ton

Armin Paul Hampel, AfD, 16.01.2018:

„Also so masochistisch kann ich gar nicht sein, dass ich diejenigen, die mir da doch mit ziemlich perfiden Mitteln versuchen, das Leben schwer zu machen, jetzt als meine politischen Partner anerkenne. Über den Schatten kann ich nicht springen.“

O-Ton

Jörn König, AfD, 12.01.2018:

„Er hat Angst vor seiner Abwahl. Und aus dieser Angst heraus, schlägt er einfach in wilder Panik um sich. Und aus meiner Sicht verlässt er dabei auch den Boden demokratischer Grundsätze. Es gibt durchaus Mitglieder, die verwenden härtere Worte dafür.“

Wie etwa – unfähig, geltungssüchtig, nur auf den eigenen Vorteil bedacht.

Die Situation ist so vertrackt, dass es dann zwei Einladungen zu einem Parteitag gibt.

Das Hampel-Lager lädt im Januar in den Niedersachsenhof nach Gieboldehausen, die Guth-Fraktion am selben Tag nach Hannover Misburg.

Die Bundespartei schreitet ein. Der Vorstand um Hampel wird abgesetzt.

„Alternative für Deutschland?“ Selbst in der eigenen Partei Sarkasmus.

O-Ton

Kay Gottschalk, stellv. AfD-Bundesvorsitzender (in einer Rede):

„Wenn wir also tatsächlich antreten mit Mut zur Wahrheit und nach vier Jahren einige Landesverbände schon besser als die Alt-Parteien sind, dann ist mir in der Tat wirklich angst und bange.“

Neuwahl des Landesvorstandes am vergangenen Wochenende in Braunschweig: Showdown zwischen der Hampel-Fraktion und dem Lager von Dana Guth.

Auf dem Programm – sicherlich zur Freude von Guth - die Abrechnung des Bundesrechnungsprüfers Christian Waldheim.

O-Ton

Tagungsleiter:

„Herr Waldheim, der Parteitag wird Ihnen sicherlich sehr gespannt lauschen. Viel Spaß!

Penibel wird Herr Waldheim über eine Stunde Hampels Rechenschaftsberichte der letzten Jahre auseinandernehmen und feststellen, dass es für über 27000 Euro an Ausgaben keine Rechnungen und Belege gibt.

O-Ton

Christian Waldheim, AfD

Bundesrechnungsprüfer:

„Beleg Nr. 446: 714,90 € keine Reisekostenabrechnung, keine Belege.

Für 2016 zwischen 60, 80 und 90 Ausgaben gab es keine Rechnung und keine Belege.

Belegnummer 522: 884, 10 € auch wieder Zweck, Anlass und bewirtete Personen nicht erkennbar, weil nicht notiert.“

(Hampel geht raus)

O-Ton

Armin-Paul Hampel, AfD:

„Ach wissen Sie, wenn Sie inhaltlich mit jemandem nicht zurechtkommen, dann macht man eine Kassenprüfung.“

O-Ton

Armin-Paul Hampel, AfD:

„Ich sage ihnen bei meiner Ehre, die ich immer noch trage und die ich immer noch habe, dass all diese Abrechnungen korrekt waren und korrekt abgerechnet worden sind. Ich nehme es auf meine Ehre. Entscheiden Sie, wie da zu verfahren ist. Dankeschön.“

O-Ton

Kay Gottschalk, stellv. AfD-Bundesvorsitzender

„Lieber Paul, Ehre, ja, wir haben hier zwei Dimensionen: Wir haben hier eine moralische Dimension – und da wird mir schlecht. Und wir haben eine rechtliche und die wird auch zu klären sein.“

O-Ton

Christiane Wichmann, AfD:

„Wenn ich so viel Geld unterschlagen hätte, ich hätte mich heute in diesen Saal hier nicht mehr getraut, das muss ich dazu sagen.“

O-Ton

AfD-Mitglied:

„Gehen Sie in die Selbstkritik, schieben Sie die Schuld nicht nur auf andere. Das wollen wir von Ihnen sehen.“

O-Ton

Armin-Paul Hampel, AfD:

„Na ja, gut, hiernach kommen die Wahlen und dann soll natürlich der Kandidat, der wieder ins Rennen geht – wie ich – weitestmöglich beschädigt werden, das erkenne ich schon.“

Ob Dana Guth davon gewusst hat? Auf jeden Fall gefällt sie sich in der Rolle der Unschuldigen:

O-Ton

Dana Guth, AfD:

„Ich möchte hier auch nicht über meine Mitbewerber sprechen und über das, was in der Vergangenheit versäumt wurde...“

um dann doch nachzutreten:

O-Ton

Dana Guth, AfD:

„...ich kann Ihnen eins versprechen, wenn Sie mich zur Landesvorsitzenden wählen, dann geht das Geld nicht ins Steigenberger, sondern vielleicht als allererstes in ein elektronisches Stimmsystem, dass wir diese Kartenzählerei hier nicht mehr haben.“

O-Ton

Wahlleiter:

„Auf Frau Guth entfielen 280 Stimmen, auf Herrn Hampel 205.“

Dana Guth wird schließlich zur neuen Landesvorsitzenden gewählt – in einer Partei, die eigentlich eine ALTERNATIVE für Deutschland sein will...

O-Ton

Panorama: „Passt das eigentlich zu den Werten, die die AfD vertritt, was sich hier in den letzten Monaten so abgespielt hat?“

O-Töne

AfD-Mitglieder:

*„Oh, eine schwere Frage, eine schwere Frage...“*

*„Ich empfinde das mit großem Bedauern, weil ich immer davon ausgegangen bin, dass die AfD sich von den Etablierten dadurch unterscheidet, dass die Funktionsträger gesittet miteinander umgehen.“*

O-Ton

Wilhelm von Gottberg, AfD-Bundestagsabgeordneter:

„Na ja, wir sind alles Menschen mit den menschlichen Unzulänglichkeiten. Und insoweit - so ganz anders wie die anderen Parteien werden wir nicht sein. Vielleicht haben wir das eine oder andere hehre Ziel, ob sich das dann realisieren lässt, muss man abwarten. Aber so ganz viel anders werden wir nicht sein.“

Bericht: Ben Bolz, Johannes Jolmes

Kamera: Andrzej Król

Schnitt: Sören Schlotfeldt